

## **Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil**

<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>
Ausschuss für Umwelt und Grün	20.11.2018

### **Ist Braunkohleverbrennung in Köln verzichtbar?**

**hier: Anfrage der Fraktion DIE LINKE im Rat der Stadt Köln (AN/1319/2018) vom 13.09.2018**

Der Rat hat in seiner Sitzung vom 04.04.2017 gemäß Änderungsantrag der SPD-Fraktion, der CDU-Fraktion, der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, der Fraktion Die Linke und der FDP-Fraktion **(AN/0511/2017; AN/0545/2017)** beschlossen

1. Der Rat der Stadt Köln begrüßt, dass die RheinEnergie AG derzeit untersucht, ob und inwieweit der Einsatz von Braunkohle im Kessel 6 des Kraftwerkes Merkenich durch andere Brennstoffe, z.B. Klärschlamm oder Holz, ersetzt werden kann. Beim Einsatz alternativer Brennstoffe ist die Minimierung der Emissionen, die durch Verbrennung auftreten, zu gewährleisten.
2. Für den Fall, dass diese Untersuchungen negativ verlaufen sollten, soweit technisch machbar, ökologisch sinnvoll und wirtschaftlich vertretbar, wird Rhein-Energie aufgefordert, unverzüglich Planungen für eine alternative Gesamtversorgungslösung am Standort Merkenich – unter vollständigem Verzicht auf den Brennstoff Braunkohle – einzuleiten. Über die Zwischenergebnisse dieser Untersuchung ist der Ausschuss Umwelt und Grün kontinuierlich zu informieren.
3. Gleichzeitig fordert der Rat die RheinEnergie auf, den Ausbau der Strom- und Wärmeerzeugung auf Basis erneuerbarer Energien weiter zu forcieren. Über den Fortschritt bei der Umstellung auf erneuerbare Energien soll dem Ausschuss Umwelt und Grün und dem Finanzausschuss als Beteiligungsausschuss jährlich berichtet werden.

Im Zusammenhang mit der 1. Sachstandsbericht der RheinEnergie AG vom 03.04.2018 gemäß Mitteilung **(1039/2018)** zu den Sitzung des Umweltausschusses am 24.04.2018 und des Finanzausschusses am 30.04.2018 hat die Fraktion DIE LINKE mit Anfrage vom 13.09.2018 **(AN/1319/2018)** um Beantwortung folgender Fragen im Umweltausschuss gebeten:

#### **Frage 1:**

**Welche Möglichkeiten bestehen bereits heute, ggf. unter Einbeziehung der großen ungenutzten Dampfkapazität der Müllverbrennungsanlage, auf Kohleverbrennung in Merkenich zu verzichten?**

#### **Frage 2:**

Im Schreiben vom 03.04.2018 der RheinEnergie, heißt es, dass bei der Alternative durch den Einsatz von Erdgas anstelle von Braunkohle eine neue Kraftwerkskapazität am Standort errichtet werden müsste.

- a) Was genau ist damit gemeint und ist dies mit dem Ausbaustopp von fossilen Kapazitäten vereinbar? Sollte der Bau einer neuen Anlage gemeint sein, ergibt sich die Frage,

**b) wie soll ein geringfügig höherer Wirkungsgrad einer neuen Anlage eine dreistellige Investition rentabel machen?**

**Der Referentenentwurf der Bundesregierung sieht eine Reduzierung der Förderhöhe von gasbetriebenen Kraftwerken in Kraft-Wärme-Kopplung vor, weil der Gaspreis mittlerweile niedrig ist und ansonsten eine Wettbewerbsverzerrung entstehen würde.**

**Frage 3:**

**Wie sah die Jahresdauerlinie der 4 einzelnen Kessel für das Jahr und 2017 für die Heizleistung und wie sah die Dampfleistung aus?**

**Frage 4:**

**Die GuD Anlage hat einen maximalen Wirkungsgrad von 84% und wird in der Umwelterklärung von RheinEnergie als effektive und größte Anlage gepriesen. Wie hoch ist der maximale Gesamtwirkungsgrad der anderen Anlagen (Block 4, Block 6 und des Reservekessels) und wie hoch ist die jeweilige maximale Dampfleistung in MW?**

**Frage 5:**

**2017 hat Merkenich 4,915g Staub pro MWh ausgestoßen, 2016 waren es noch 2,302g. Dies ist eine Erhöhung um 113,5 Prozent. In der Umwelterklärung gab es hierzu keine Stellungnahme. Was ist die Ursache und ist mit der Beseitigung zu rechnen?**

Die Verwaltung antwortet hierzu:

Die Beantwortung durch die RheinEnergie AG gemäß Schreiben vom 09.11.2018 ist als Anlage beigefügt.

Anlage

**Gez. Klug**